Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 208.

Mittwoch den 10. September

1856.

3. 592. a (1)

Nr. 527 G. G.

Konkurs-Kundmachung.

Im Bereiche der hierländigen k. k. Bezirksämter ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälte von 350 fl. und dem Vorrückungsrechte in den Jahresgehälte von 400 fl. in die Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstesposten haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche binnen vier Wochen, von der dritten Einschaltung dieser Konkurskundmachung in die Laibacher Zeitung an gerechnet, bei dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach einzubringen, und sich durch glaubwürdige Zeugnisse über den Besitz der erforderlichen Fähigkeiten und Kenntnisse, über ihr untadelhaftes sittliches Betragen und gute politische Haltung auszuweisen, überdies anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern der hierländigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.

Laibach am 5. September 1856.

3. 589. a (1)

Nr. 15767, ad 610.

Konkurs-Verlautbarung.

Zur Wiederbesetzung einer Bezirksamts-Adjunktens-Stelle bei einem der gemischten Bezirksämter des Küstenlandes, mit dem Gehälte jährlicher vierhundert Gulden (400 fl.) und dem graduellen Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe pr. 500 fl. wird der Konkurs bis 20. September d. J. ausgeschrieben.

Die Bewerber um den erwähnten Dienstposten haben ihre an die k. k. Landeskommission für die Personal-Angelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Triest gerichteten Gesuche binnen obiger Frist im Wege ihrer vorgesetzten Behörden, und in so ferne sie andern Kronländern angehören, durch die betreffende Landesstelle bei den k. k. Kreisbehörden in Mitterburg oder in Görz einzubringen, und hiebei mit Rücksicht auf den §. 13 der Allerhöchsten Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Bezirksämter vom 14. September 1852, dann auf die §§. 12 und 13 der Amtsinstruktion für die gemischten und politischen Bezirksämter vom 17. März 1855, Geburtsort und Geburtsland, Alter, Religion, Stand (ob ledig, verheiratet oder Witwer, nebst der Anzahl der Kinder), Studien und sonstige Befähigung, Sprachkenntnisse, bisherige Dienstleistung und sonstige allfällige Verdienste durch glaubwürdige Dokumente nachzuweisen und anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den Angestellten der gemischten Bezirksämter des Küstenlandes verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter.

Erleitet am 23. August 1856.

3. 569. a (3)

Nr. 38251, ad 9407.

Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Böhmen wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabak- und Stempel-Distrikts-Verlag zu Neuhaus im Budweiser Kreise, im Wege der öffentlichen Konkurrenz, mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleiß-Provision fordert, verlihen wird.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf an Tabak in Prag, bei dem 13/10 Meisten entferntesten k. k. Tabakmagazine, an Stempelmarken aber bei dem k. k. Kontrollsamte in Neuhaus zu fassen, und es sind demselben zur Fassung neunzig acht Drasilanten zugewiesen,

deren Anzahl sich aber nach dem Ermessen der Behörde vermehren und vermindern kann.

Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. November 1854 bis Ende Oktober 1855 an Tabak 188284 Pfunde, im Geldeswerthe von 116978 fl. 49 kr.

an Stempelmarken von 5100 fl. — kr.

zusammen 122078 fl. 49 kr.

Nur die Tabak- und Stempel-Verschleiß-Provisionen haben den Gegenstand der Anbote zu bilden.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Materiale nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art entweder im Baren oder mittelst öffentlicher Kreditspapiere oder mittelst Hypothek zu leistende Kautions im gleichen Betrage zu stellen ist. — Der Summe dieses Kredits gleich ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Kautions, im Betrage von 7400 fl. für den Tabak und das Geschirr, ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes, und zwar längstens binnen sechs Wochen, vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Prozente der Kautions als Badium im dem Betrage von 740 fl. vorläufig bei einer Gefällkasse zu erlegen, und die diesfällige Quittung dem gesiegelten und mit der klassenmäßigen Stempelmarke versehenen Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 30. September 1856, 12 Uhr Mittags, mit der Aufschrift: „Offert für den k. k. Tabak- und Stempel-Distrikts-Verlag zu Neuhaus in Böhmen, Budweiser Kreises, bei dem Einreichungs-Protokolle der k. k. Finanz-Landes-Direktion, Konst. Nr. 1037/II., in Prag einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen, und nebstbei mit der dokumentirten Nachweisung:

- a) über das erlegte Badium;
- b) über die erlangte Großjährigkeit und
- c) mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse, in welchem zugleich auf die dermalige und frühere Beschäftigung des Offertanten, dann sein Verhalten überhaupt ersichtlich sein muß, zu belegen.

Es muß die Verschleißprocente, welche der Offertant anspricht, abgefordert für den Tabak- und für den Stempelmarken-Verschleiß, mit Ziffern und mit Buchstaben geschrieben, enthalten.

Das überreichte Offert bleibt unwiderrufbar, und ist für den Offertanten vom Tage der Ueberreichung, für das Aerar aber erst vom Tage, an welchem die Annahme desselben dem Offertanten bekannt gemacht worden ist, verbindlich.

Offerten, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln oder unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Die Badien jener Offertanten, von deren Anbot kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt; das Badium des Ersteheres wird entweder bis zum Erlage der Kautions, oder falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur selbstständigen Materialbevorräthigung zurückbehalten.

Mit Ausnahme der Vergütung des vorschriftmäßigen Gutgewichtes vom ordinär geschnittenen Rauchtobak wird ein bestimmter Ertrag eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung stattfindet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entschädigung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, so wie der Erträgnis-Ausweis und die Verlagsauslagen, bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Budweis, dann in der hierortigen Registratur, Amtsgebäude Nr. 1037/II., während den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschluße von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, insofern sich dieselbe auf Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, oder wegen eines Vergehens oder einer Uebertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbandes und den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangel an Beweisen losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Prag am 14. August 1856.

Formular eines Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak- und Stempel-Distrikts-Verlag zu Neuhaus unter genauer Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften und den gesetzten Bedingungen, dann insbesondere auch in Bezug auf die Materialbevorräthigung, gegen eine Provision von (mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückt) Prozenten von der Geldsumme des Tabakverschleißes und von (mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückt) Prozenten für das Stempelmarken-Verschleißgeschäft in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier beigefügt.

(Eigenhändige Unterschrift, Wohnort, Charakter, Stand.)

Von Außen:

Offert zur Erlangung des Tabak- und Stempel-Distrikts-Verlags in Neuhaus.

3. 1704. (1)

Edikt.

Nr. 5117.

Das k. k. Landesgericht in Laibach gibt mit Bezugnahme auf das frühere Edikt vom 20. l. J., Zahl 2958, bekannt:

Es sei über Ansuchen der Exekution führenden Sparkasse, die Tagsatzung zur Vornahme der dritten exekutiven Feilbietung der, der Frau Maria Mischitz gehörigen, im Grundbuche der D. R. D. Kommenda sub Urb. Nr. 68 und 69 vorkommenden Häuser, respective der 1/3 Kaufrechtshube, im Schätzungswerthe von 8078 fl. 55 kr., auf den 29. September l. J. Vormittags 10 Uhr übertragen worden, bei welcher obige Realitäten auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden. Zugleich wird der unbekannt wo befindlichen Sachgläubigerin Elisabeth Gasperotti erinnert, daß die Rubrik zu ihrer Verbländigung dem für sie bestellten Curator ad actum Herrn Dr. Rudolf zugestellt wurde.

k. k. Landesgericht Laibach am 2. September 1856.

3. 585. a (1)

Nr. 7211.

K u n d m a c h u n g

für die Verzehrungssteuer-Pachtversteigerungen im Finanzbezirke Neustadt.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Neustadt wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer in den aus dem beigeschlossenen Ausweise zu ersiehenden Steueramtsbezirken, und von den nebenbei angegebenen Steuerobjekten, so wie der Bezug der einigen Gemeinden bewilligten Zuschläge zu der allgemeinen Verzehrungssteuer im Wege der öffentlichen Versteigerung unter nachstehenden Bedingungen in Pacht ausgebaut wird.

1. Die Pachtverhandlungen werden bloß auf Ein Jahr, d. i. für die Zeit vom 1. November 1856 bis 31. Oktober 1857, mit oder ohne Bedingung der stillschweigenden Erneuerung auch für die Verwaltungsjahre 1858 und 1859 gepflogen, und es wird im Falle eines günstigen Erfolges für die längere oder kürzere Pachtzeit mit Demjenigen der Vertrag abgeschlossen werden, dessen Anbot über den Ausrufspreis sich als der vortheilhafteste darstellen wird.

2. Aus beiliegendem Ausweise sind die Ausrufspreise für die einzelnen Pacht-Bezirke und Steuerobjekte, so wie der Ort und Tag, an welchem die Pachtverhandlungen vorgenommen werden, zu entnehmen.

3. Zur Pachtung wird Jedermann zugelassen, der nach den Gesetzen und der Landesverfassung hiervon nicht ausgeschlossen ist.

Für jeden Fall sind alle Jene, sowohl von der Uebnahme, als von der Fortsetzung einer solchen Pachtung ausgeschlossen, welche wegen eines Verbrechens mit einer Strafe belegt, oder welche in eine kriminalgerichtliche Untersuchung verfallen sind, die bloß aus Abgang rechtlicher Beweise aufgehoben wurde.

Jene Individuen, welche zu Folge des Strafgesetzes über Gefällsübertretungen wegen Schleichhandels oder einer schweren Gefällsübertretung in Untersuchung gezogen und bestraft, oder wegen des Abganges rechtlicher Beweise von dem Strafverfahren losgezählt wurden, sind durch sechs, auf den Zeitpunkt der Uebertretung, oder wenn derselbe nicht bekannt ist, der Entdeckung derselben folgende Jahre als Pachtungsbewerber ausgeschlossen.

Ueber die persönliche Fähigkeit zur Eingehung eines Pachtvertrages überhaupt, hat sich der Pachtlustige vor dem Beginne der Pachtung über Aufforderung der Finanzbehörde mit glaubwürdigen Dokumenten auszuweisen.

4. Wer im Namen eines Andern einen Anbot machen will, muß sich mit der gehörig legalisirten Vollmacht seines Machtgebers bei der Kommission vor der Lizitation ausweisen und dieselbe ihr übergeben.

5. Diejenigen, welche an der Versteigerung Theil nehmen wollen, haben einen, dem zehnten Theile des für die Verzehrungssteuer und für den Gemeindezuschlag (wo ein solcher bewilligt ist) zusammen festgesetzten Ausrufspreises gleichkommenden Betrag im Baren oder in öffentlichen Staats-Obligationen, welche nach ihrem zur Zeit des Erlages bestehenden Börsenwerthe angenommen werden, der Lizitations-Kommission als vorläufige Kaution zu erlegen.

Die Lose der Anlehen von den Jahre 1834 und 1839 aber werden nach dem Nominalwerthe angenommen.

Auch kann dafür eine einverleibte Pragmatikal-Sicherheits-Urkunde mit Beibringung des neuesten Grundbuch- oder Landtafel-Extraktes, worin der als vorläufige Kaution sicherzustellende Betrag bereits ersichtlich sein muß, überreicht werden, welche jedoch zur Beurtheilung der Annehmbarkeit der Sicherstellung auch mit dem Schätzungsakte der verhypothekirten Realität belegt sein muß.

Zur Erleichterung jener Pachtlustigen, welche bereits Verzehrungssteuerpächter sind, wird gestattet, daß in Betreff derjenigen Personen, welche in dem Gebiete derselben leitenden Finanzbehörde, in deren Gebiet die Verzehrungssteuer-Versteigerung, an welcher sie Theil neh-

men wollen, stattfindet, einen Steuerbezirk oder mehrere Verzehrungssteuer-Bezirke bereits gepachtet und ihre diesfällige Kaution durch Erlag baren Geldes oder in Staatspapieren geleistet haben, statt einer neuen vorläufigen Kaution lediglich eine Erklärung genügend ist, daß sie ihre für die gegenwärtige Pachtung bestellte Kaution vorläufig für ihre künftige Pachtung ausdehnen.

Es muß jedoch in diesem Falle der betreffende Pächter und beziehungsweise Pachtlustige, durch eine an dem Tage der Pachtversteigerung ausgefertigte Bestätigung der kompetenten Finanz-Bezirks-Direktion nachweisen, daß er mit keinem Pachtzins-Rückstande von der von ihm bereits gepachteten Verzehrungssteuer aushafte, und daß auf die von ihm als Kaution dieser Pachtung gewidmeten, amtlich aufbewahrten Geldbeträge und öffentlichen Obligationen von keiner andern Person ein Verbot oder Pfandrecht erwirkt sei, und überdies muß derselbe sogleich die von dem Eigenthümer der Kaution ausgestellte Urkunde über die Widmung des baren Geldes oder der öffentlichen Obligationen, mit welchen die Kaution für seine gegenwärtige Verzehrungssteuer-Pachtung geleistet wurde, für die Pachtung, welche er angehen will, und welche bestimmt zu bezeichnen ist, der Verzehrungssteuer-Lizitations-Kommission überreichen, und dieser Kommission auch die ihr ausgefolgten, für die gegenwärtige Pachtung vinkulirten öffentlichen Obligationen sammt dem bezüglichen Erlagscheine oder die Quittung über die hiefür erlegte bare Kaution und die Empfangs-Bestätigung der Staatsschulden-Eiligungsfonds-Hauptkasse, wenn die bare Kaution bei dem Eiligungsfonde fruchtbringend angelegt wurde, übergeben.

6. Die im Ausweise benannten Steuer- und rücksichtlich Pachtbezirke werden zuerst einzeln und zwar, wenn in einem Bezirke zwei oder mehrere Steuer-Objekte zu verpachten sind, diese beiden oder mehrere Objekte zusammen ausgebaut, es wäre denn, daß kein Anbot für alle Objekte eines Pachtbezirkes gemacht werden sollte, in welchem Falle auch Anbote für einzelne Steuer-Objekte des betreffenden Bezirkes angenommen werden.

Die Gemeinde-Zuschläge, wo solche bewilligt sind, werden immer vereint mit der Verzehrungssteuer ausgebaut, und gesonderte Anbote für die Gemeinde-Zuschläge werden niemals und unter keiner Bedingung angenommen.

Nach geschehener Versteigerung der einzelnen Pachtbezirke ist es den Pachtlustigen gestattet, mündliche Anbote auch für die Pachtung zweier oder mehrerer Bezirke, insofern sie bei derselben Tagsatzung ausgebaut werden (was aus dem beiliegenden Ausweise ersichtlich ist) und unter der Voraussetzung, daß die Konkretal-Anbote den Betrag der für die betreffenden Bezirke erzielten einzelnen Meistbote übersteigen, gegen dem zu machen, daß sie auf die im §. 5 dieser Kundmachung bezeichnete Art, die vorläufige Kaution für alle jene Bezirke, für welche der Gesamtanbot gestellt wird, erlegen.

Wenn in dem mündlichen Konkretal-Anbote auch ein solcher Steuer- oder Pachtbezirk enthalten ist, für den bei der Einzel-Versteigerung kein Anbot gemacht wurde, so wird der Konkretal-Anbot nur unter der Bedingung angenommen, daß derselbe wenigstens der Gesamtsumme der für die im Konkretal-Anbote enthaltenen Bezirke festgesetzten Ausrufspreise gleichkomme.

7. Eben so ist es gestattet, schriftliche Anbote für die Pachtung des Verzehrungssteuer-Bezuges einzureichen, und zwar für die Pachtung bloß eines oder mehrerer Bezirke, wobei der Dfferent auch die Bedingung stellen kann, daß sein Anerbieten nur für den Fall gelte, wenn ihm der Bezug der Verzehrungssteuer für alle Bezirke, für welche er den Anbot stellte, ohne Ausscheidung irgend eines Bezirkes oder Steuerobjektes überlassen wird.

8. Bei den schriftlichen Anboten ist Folgendes zu beobachten:

a) Dieselben müssen mit dem zu Folge §. 5 dieser Kundmachung als Kautions-Depositum bestimmten Betrage im Baren oder in öffent-

lichen Staats-Obligationen belegt oder mit dem Beweise versehen sein, daß dieser Betrag bei einer Ararial-Kasse oder einem Gefällsamte im Baren, oder in Staatspapieren erlegt worden sei. Wird die vorläufige Kaution mittelst einer einverleibten Pragmatikal-Sicherheits-Urkunde geleistet, so muß dieselbe sammt den übrigen im Punkte 5 angegebenen Instrumenten mit dem Offerte vorgelegt werden.

Dermalige Verzehrungssteuer-Pächter, welche ein schriftliches Offert überreichen, und von der ihnen im Punkte 5 zugestandenen Erleichterung Gebrauch machen wollen, haben die dort erwähnte Erklärung ihrem Offerte anzuschließen.

b) Die schriftlichen Offerte müssen der oben im Punkte 6 aufgestellten Regel gemäß, alle Steuerobjekte der im Offerte begriffenen und genau zu bezeichnenden Pachtbezirke umfassen, zugleich den für alle Pachtbezirke angebotenen Betrag mit Zahlen und Buchstaben genau ausdrücken, und sind von dem Anbotsteller mit seinem Vor- und Zunamen, dann Charakter und Wohnort zu unterzeichnen; Parteien, welche nicht schreiben können, haben das Offert mit ihrem Handzeichen zu unterfertigen, und dasselbe nebst dem von dem Notensfertiger und einem Zeugen unterschreiben zu lassen, deren Charakter und Wohnort ebenfalls anzugeben ist.

Wenn mehrere Personen gemeinschaftlich ein schriftliches Offert ausstellen, so haben sie in dem Offerte beizufügen, daß sie sich als Mitschuldner zur ungetheilten Hand, nämlich Einer für Alle und Alle für Einen dem Gefälls-Aerar zur Erfüllung der Pachtbedingungen verbinden. Zugleich müssen sie in dem Offerte jenen Mitofferenten namhaft machen, an welchen auch allein die Uebergabe des Pachtobjektes und im gegebenen Falle die Aufkündigung des Pachtvertrages geschehen kann.

c) Diese Anbote dürfen durch keine der gegenwärtigen Kundmachung oder den Lizitations-Bedingnissen entgegenlaufende Klauseln beschränkt sein; vielmehr müssen dieselben die Versicherung enthalten, daß sich Dfferent allen Bestimmungen dieser Kundmachung füge und die ihm genau bekannten Pachtbedingungen (welche daher vorläufig bei den im Punkte 11 dieser Kundmachung genannten Behörden und Gefällsorganen einzusehen sind) pünktlich befolgen wolle.

d) Die schriftlichen Offerte können sowie die die mündlichen auf eine einjährige Pachtperiode mit oder ohne der Bedingung der stillschweigenden Erneuerung oder ohne Vorbehalt derselben, gestellt werden.

e) Wenn in den Bezirken, für welche ein schriftliches Offert überreicht wird, auch einzelnen Gemeinden bewilligte Zuschläge einzubezahlen sind, so wird in dem gemachten Anbote auch der Anbot für die Zuschläge als einbegriffen angenommen, wenngleich dieß nicht ausdrücklich im Offerte angegeben sein sollte.

f) Die schriftlichen Offerte, welche dem Einlagenstempel pr. 15 kr. unterliegen und für die Dfferenten vom Zeitpunkte der Einreichung, für die Gefälls-Verwaltung aber erst von dem Tage, an welchem die Annahme des Offertes dem betreffenden Dfferenten bekannt gemacht worden ist, verbindlich sind, müssen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Neustadt, versiegelt innerhalb der im angehängten Ausweise festgesetzten Frist überreicht werden. Schriftliche Offerte, welche nach der für die Einbringung festgesetzten Frist einlangen, so wie solche, welche von den vorstehenden Bedingungen im Wesentlichen abweichen, werden nicht berücksichtigt.

g) Auf dem Umschlage des schriftlichen Offertes müssen von Außen nebst der Adresse der Bezirksbehörde, bei welcher das Offert zu überreichen ist, der Steuerbezirk, oder die Steuerbezirke, je nachdem das Offert nur auf Einen, oder auf mehrere Steuerbezirke gerichtet ist, genau und deutlich angegeben werden.

Das Formulare eines schriftlichen Offertes ist aus der Anlage zu ersehen.

9. Die schriftlichen Offerte werden nach geendigter mündlicher Versteigerung, und nachdem alle anwesenden Lizitanten erklärt haben, keinen weiteren Anbot machen zu wollen, in Gegenwart der Pachtlustigen von dem Lizitations-Kommissär eröffnet und bekannt gemacht.

Mit der Eröffnung der schriftlichen Anbote schließt der Lizitationsakt, und es wird bis zu dem Zeitpunkte, wo von der kompetenten Behörde über denselben entschieden worden sein wird, kein nachträglicher Anbot angenommen.

Die Finanz-Verwaltung behält sich ausdrücklich das Recht vor, je nach dem Ausschlage der mündlichen oder schriftlichen Anbote die Resultate der Versteigerung für einzelne Bezirke oder jene für größere Komplexe zu bestätigen, daher die für einzelne Bezirke verbliebenen Bestbieter dadurch, daß für solche Bezirke Konkretal-Anbote gemacht wurden, von der Verbindlichkeit ihrer Bestbote bis zur oberrwähnten Entscheidung über den Lizitationsakt nicht enthoben sind. Mit der Bekanntmachung der Nichtannahme eines Angebotes werden die vorläufigen Kauttionen, oder die Kautions-Depositen zurückgestellt.

10. Wenn mehrere Parteien in Folge eines mündlichen Angebotes zusammen Bestbieter geblieben sind, so haben dieselben ebenso, wie es oben Punkt 8, litt. b für schriftliche Offerte bestimmt

wurde, denjenigen unter ihnen namhaft zu machen, an welchen auch allein die Uebergabe des Pachtobjectes und im gegebenen Falle die Aufkündigung des Pachtvertrages geschehen kann.

Würde die Zustellung der Aufkündigung des Pachtvertrages von Seite des Aeras wegen Abwesenheit des Pächters oder des Bevollmächtigten nicht rechtzeitig geschehen können, oder die Finanzbehörde die persönliche Zustellung nicht passend finden, so soll die Ueberreichung der Aufkündigung bei der betreffenden Steuer-Bezirks-Obrigkeit, und falls die Pachtung mehrere Bezirke umfaßt, bei einer oder der andern Steuer-Bezirks-Obrigkeit zur weitem Verständigung der Partei die Wirkung der persönlichen Zustellung vertreten.

11. Die allgemeinen Pachtbedingnisse können bei dieser k. k. Finanz-Bezirks-Direktion und den Obern der hierbezirkigen Finanzwache in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Neustadt am 1. September 1856.

Formulare eines schriftlichen Offertes.
Von Innen.

Ich Endesgefertigter biete für die Pachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer sammt dem allfälligen Gemeinde-Zuschlage von (folgt die

Angabe der Steuerobjecte) in dem Steueramtsbezirke (folgt der Name des Steueramtsbezirktes) oder in den Steueramtsbezirken (folgen die Namen der Steueramtsbezirke) für die Zeit vom 18 . . bis 18 . . den Jahrespachtshilling von (Geldbetrag in Ziffern) das ist (Geldbetrag mit Buchstaben), wobei ich die Versicherung beifüge, daß ich in der Ankündigung ddo. . . . und in den eingesehenen, daher mir wohlbekannten Pachtbedingnissen enthaltenen Bestimmungen genau befolgen werde.

Als vorläufige Kaution lege ich im Anschlusse den Betrag von Gulden Kreuzer bei, oder lege ich die Kassenquittung über das erlegte Badium bei am 18

(Eigenhändige Unterschrift mit Angabe des Charakters u. Wohnortes.)

Von Außen.

(Nebst der Adresse der Behörde, an welche das Offert eingesendet wird, und Bezeichnung des Betrages des beiliegenden Geldes oder der Amtsquittung.) Offert für die Pachtung der allgemeinen Verzehrungssteuer sammt Zuschlägen in dem Steuerbezirke oder in den Steuerbezirken (folgt die genaue Bezeichnung der Steuerobjecte und des Steuerbezirktes oder der Steuerbezirke.)

A u s w e i s

zur obigen Kundmachung über die zu verpachtenden Steuerbezirke und Steuerobjecte.

Post-Nr.	Name des Steuerbezirktes	Objecte, von denen der Bezug der Verzehrungssteuer und des Gemeinde-Zuschlages, wo er besteht, verpachtet wird.	Bezeichnung der Gemeinde, und des für den Zuschlag bewilligten Prozentes-Ausmaßes.	Ausrufspreis						Ort der vorzunehmenden Versteigerung	Tag	Zeitpunkt, bis zu welchem schriftliche Offerte eingebracht werden können	Anmerkung.
				für die Verzehrungs-Steuer		für den Gemeinde-Zuschlag		Zusammen					
				fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.				
1	Treffen	Wein Fleisch	()	4746	—	—	—	5566	Am Amtsgebäude der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Neustadt	Am 24. September 1856	Bis zum 23. September 1856 Mittags		
2	Großlaschitz	Wein Fleisch	()	3740	—	—	4700						
3	Eschernembl	Wein Fleisch	()	3815	—	—	5030						
4	Reifnis	Wein Fleisch	()	4758	—	—	6223						
5	Möttling	Wein Fleisch	()	4500	—	—	5500						

3. 583. a (3) Nr. 9538.

Konkurs-Kundmachung.

Amtsdienerstelle bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach. Bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach ist die Amtdienerstelle mit dem Gehalte jährlich 250 fl. und mit dem Genusse einer freien Wohnung im Amtsgebäude definitiv zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle, um deren Verleihung jedoch nur solche Individuen mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbande stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden, haben ihre dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, tadelloser sittlichen und politischen Verhaltens, der Sprachkenntnisse, insbesondere der Kenntniß der krainischen Sprache, der Kenntniß des Lesens und Schreibens in der deutschen Sprache, der bisherigen Dienstleistung, dann einer gesunden, rüstigen Leibesbeschaffenheit, unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Angehörigen im Bereiche der hochlöblichen k. k. Feiern.-Mhr.-künstl. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis einschließig 4. Oktober d. J. hieramts einzubringen.

k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Laibach am 3. September 1856.

3. 595. a (1) Nr. 7135.

Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion Neustadt wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß, nachdem die am 28. August l. J. bei dem k. k. Steueramte Möttling abgehaltene zweite Pachtversteigerung der Weg- und Brückenmauthstation Möttling nicht den gewünschten Erfolg hatte, am 22. September 1856 um 10 Uhr Vormittag zur dritten Pachtversteigerung der genannten Mauth-Station bei dem k. k. Steueramte Möttling geschritten werden wird.

Bei dieser Versteigerung wird das Erträgniß der Weg- und Brückenmauthstation Möttling unter den gleichen, in den Amtsblättern der „Laibacher Zeitung“ vom 14., 15. und 16. Juli 1856, Nr. 160, 161 und 162 kundgemachten Bestimmungen für die Verwaltungsjahre 1857, 1858 und 1859, oder nur für die Verwaltungsjahre 1857 und 1858, oder endlich nur für das Verwaltungsjahr 1857 um den Ausrufspreis pr. 1351 fl. zur Pachtung ausgedoten.

Zu dieser neuerlichen Versteigerung werden die Pachtlustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß allfällige schriftliche, gehörig gestempelte Offerte, welche mit den vorgeschriebenen Badien belegt sein müssen, längstens bis 20. September 1856 Mittags 12 Uhr bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion zu Neustadt einzubringen

sind, woselbst auch die Pachtbedingnisse in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Neustadt am 31. August 1856.

3. 579. a (3) Nr. 8859.

Kundmachung

wegen Verpachtung des Bezuges der allgemeinen Verzehrungssteuer von Wein und Fleisch im Umfange der Steuerbezirke Kronau, Neumarkt, und im Umfange der Steuer-Sektionen Stadt Krainburg, Naklas und Prädastl des Steuerbezirktes Krainburg und der Steuer-Sektionen Laß und Eisnern mit Selzach, des Steuerbezirktes Laß.

Von der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von Wein und Fleisch in den nachstehend verzeichneten Steuerbezirken und Steuersektionen für das Verwaltungsjahr 1857 und beziehungsweise 1858 und 1859 an den im Verzeichnisse ersichtlich gemachten Tagen und den daselbst bezeichneten Orten im Wege der öffentlichen mündlichen Versteigerung und durch Annahme schriftlicher Offerte verpachtet werden wird.

Die Ausrufspreise rücksichtlich der einzelnen Steuerbezirke und Steuer-Sektionen sind gleichfalls aus dem nachstehenden Ausweise ersichtlich. Bei der mündlichen Versteigerung werden die Steuer-Sektionen mit den festgesetzten Aus-

rufspreisen zuerst einzeln ausgedoten, sodann wird zur Verpachtung des ganzen Steuerbezirkes, beziehungsweise aller ausgeschriebenen Sektionen eines Steuerbezirkes, unter Festsetzung des bezüglichen Ausrufspreises geschritten.

Die maßgebenden Lizitationsbedingungen sind aus der hierortigen Kundmachung vom 27. August d. J., S. 8426, eingeschaltet in die

Amtsblätter der Laibacher Zeitung vom 29. August und 1. September d. J., Nr. 199 und 201 zu entnehmen, wobei noch ausdrücklich bemerkt wird, daß der Pächter verpflichtet ist, die ihm seiner Zeit bekannt gegebenen, allfällig für Gemeinden bewilligten Verzehrungssteuer-Zuschläge einzuheben und gleichmäßig mit dem Pachtschillinge abzuführen.

A u s w e i s

der Steuer- und politischen Bezirke, rüchftlich welcher der allgemeine Verzehrungssteuerbezug von den bezeichneten Objekten für das Verwaltungsjahr 1857 in Pacht gegeben wird, dann der Ausrufspreise, sowie des Tages und Ortes der mündlichen Versteigerung und des Zeitpunktes, bis zu welchem schriftliche Offerte angenommen werden.

Post-Nr.	Name des Steuerbezirkes dann der Steuer-Sektionen	Benennung des zu verpachtenden Objektes	Ausrufspreis einzeln		Zusammen		Ort der vorzunehmenden Versteigerung	Tag	Zeitpunkt, bis zu welchem schriftliche Offerte angenommen werden
			fl.	kr.	fl.	kr.			
1	Krainburg mit den Sektionen:								13.
	a) Krainburg	) Wein) Fleisch	3100 1450	— —	4550 —	— —	Steueramt in Krainburg	15. September 1856	September 1856, 12 Uhr Mittags
	b) Naklas	) Wein) Fleisch	700 90	— —	790 —	— —			
	c) Pradaßl	) Wein) Fleisch	300 50	— —	350 —	— —			
					5690				
2	Laß mit den Sektionen:								13.
	a) Laß	) Wein) Fleisch	3356 1256	— —	4612 —	— —	Steueramt in Laß	16. September 1856	September 1856, 12 Uhr Mittags
	b) Eisnern mit Selsach	) Wein) Fleisch	2082 491	— —	2573 —	— —			
					7185				
3	Neumarkt	) Wein) Fleisch	3263 1235	— —	4498 —	— —	Steueramt in Neumarkt	18. September 1856	15. September 1856 12 Uhr Mitg.
4	Kronau mit den Sektionen:								17.
	a) Kronau	) Wein) Fleisch	542 380	— —	922 —	— —	Steueramt in Kronau	20. September 1856	September 1856, 12 Uhr Mittags.
	b) Aßling	) Wein) Fleisch	1117 460	— —	1577 —	— —			
					2499				

K. k. Finanz-Bezirks-Direktion. Laibach am 31. August 1856.

durch sein schriftliches Offert sich ebenso verbindlich mache, als wenn ihm die Lizitationsbedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben, so wie das Protokoll, selbst mit unterschrieben hätte.

Enthält das versiegelte Offert, welches erst nach Beendigung der mündlichen Versteigerung erbrochen wird, einen besseren Anbot als jenen des mündlichen Bestbieters, so wird, wenn der Dfferent anwesend ist, die Lizitation mit ihm und den übrigen mündlichen Lizitanten fortgesetzt; ist er aber nicht selbst gegenwärtig, so wird nicht mehr weiter lizitirt, sondern auf Grundlage seines Angebotes der Kontrakt abgeschlossen.

Die übrigen Lizitationsbedingungen können täglich bei der k. k. Kasern-Verwaltung, am alten Markt Nr. 168, Vormittag von 9—12 Uhr eingesehen werden.

Von der k. k. Kasern-Verwaltung. Laibach am 8. September 1856.

S. 1657. (2) Nr. 2363.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache der mindj. Maria Kuralt, durch ihren Vater Lorenz Kuralt von Sarnitz, gegen Bartholmá Zhebul von Lenetisch, wegen (14 fl. c. s. c., in die exekutive Feilbietung der generischen, im Grundbuche der St. Georgi-Altarkaplaneigült zu Krainburg sub Rektf. Nr. 16 vorkommenden, auf 5025 fl. geschätzten Ganzhube; der daselbst sub Urb. Nr. 18 vorkommenden, auf 800 fl. 20 kr. geschätzten 1/3 Hube, und der im Grundbuche Pfarrhof Krainburg sub Urb. Nr. 66 und 67 vorkommenden, auf 653 fl. 20 kr. geschätzten zwei Acker gewilliget, und es seien zu diesem Ende drei Feilbietungstermine, auf den 29. September, 27. Oktober und 28. November l. J., jedesmal früh 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und die Grundbucheextrakte können täglich in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 9. Juni 1856.

S. 1665. (2) Nr. 15038.

E d i k t.

Mit Bezug auf das diesfällige Edikt vom 12. Juli l. J., S. 12112, betreffend den exekutiven Verkauf der, dem Johann Pogazhnik von Weuzhe gehörigen Realität wird bekannt gemacht, daß, nachdem die erste Feilbietungstagsatzung fruchtlos verstrich, in den angeordneten Terminen zu den weiteren Feilbietungen geschritten werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 26. August 1856.

S. 1667. (2) Nr. 2359.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Möttling, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe die exekutive Feilbietung der, dem Marko Jurejeuzhiz von Skril gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gradaz sub Kurr. Nr. 124 vorkommenden, in Skril liegenden, gerichtlich auf 625 fl. bewerteten Hube, zur Einbringung des, dem Herrn Georg Svosdanovizh aus dem Bergische dd. 7. September 1854, S. 4366, schuldigen Betrages pr. 33 fl. 22 kr., der Verzugszinsen und der bisherigen, auf 27 fl. 20 kr. adjustirten Exekutionskosten bewilliget, und auf den 20. September, den 20. Oktober und den 20. November 1856, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet, daß die Realität bei der dritten Tagatzung auch unter dem Schätzungswert hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hier zur Einsicht.

K. k. Bezirksamt Möttling, als Gericht, am 17. Juli 1856.

S. 1671. (2) Nr. 3515.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 20. Juni 1856, Nr. 2693, kund gemacht, daß, nachdem zu der, in der Exekutionssache des Josef Vojvatl von Großföls, gegen Georg Ponikvar von Großföls, pcto 150 fl. c. s. c., heute vor sich gegangenen ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, am 29. September 1856 die zweite vorgenommen werden wird.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 28. August 1856.

und Binderarbeiten, am zweiten Tage mit den Maurer-, Schlosser- und Glaserarbeiten, am dritten Tage mit der Spengler-, Steinmeh- und Anstreicherarbeit.

Hiezu werden sämtliche Unternehmungslustige mit der Erinnerung eingeladen, daß vor Beginn der Lizitation das beigefetzte Badium zu erlegen, vom Ersteher aber die Erzeugung auf die Kaution dann zu leisten komme.

Für nachstehende Arbeiten	Badium	Kaution
Zimmermannsarbeit sammt Materiale	40	80
Tischler	25	50
Binder	5	10
Maurer	50	100
Schlosser	25	50
Glaser	15	30
Spengler	5	10
Steinmeh	9	18
Anstreicher	8	16

Schriftliche versiegelte Offerte werden berücksichtigt, wenn selbe noch vor Beginn der Lizitation anlangen und mit dem vorgeschriebenen Badium belegt sind, und der Dfferent in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den Lizitations- und Kontraktionsbedingungen abweichen wolle und

S. 1668. (3) Nr. 5001 M.

E d i k t.

Nachdem zu der ersten, mit Edikt vom 12. Juli l. J., S. 4097, angeordneten Tagatzung zur exekutiven Feilbietung des, den Eheleuten Otto W. und Nanette Vintschinger gehörigen, auf 35.834 fl. 50 kr. geschätzten Hauses sub Konst.-Nr. 7 sammt An- und Zugehör, in der Kapuziner-Vorstadt hier, kein Kauflustiger erschienen ist, so wird nun zu der auf den 29. September l. J. angeordneten zweiten Feilbietungstagsatzung mit dem frühern Anhang geschritten werden, was mit Bezug auf das Erwähnte hiemit kundgemacht wird.

Vom k. k. Landes- als Handelsgerichte Laibach den 30. August 1856.

S. 591. a (1)

Lizitations-Kundmachung.

Nachdem mit Ende Oktober d. J. die Kontrakte über die nachbenannten Werkmeisterarbeiten bei Bauführung und Reparaturen in den k. k. Militärgebäuden enden, so wird zu deren weiteren Sicherstellung auf die Dauer der 5 nächsten Militärjahre 1857, 1858, 1859, 1860 und 1861 eine Lizitations-Verhandlung stattfinden, welche am 22., 23. u. 24. September l. J., jedesmal Vormittag um 9 Uhr im Amtslokale des k. k. Feldkriegs-Kommissariats, alten Markt Nr. 21, abgehalten wird, und zwar am ersten Tage mit den Zimmermanns-, Tischler-